



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Vier und vierzigste Predig/ Oder Fünfftes Gespräch. Vom Heiligsten
Rosenkrantz. 1694. Anweisungen. Quasi Palma exaltata sum in cades, &
quasi plantatio Rosu in Jericho. Eccli. 24. c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

MA wegen unfer widerholte / daß ihre Harpfe sich in Leydwesen verkehrt habe / weilen sie uns so übel leben sibet / wan wir so wohl singen! *verfa est in luctum cithara mea.* Besiße 27. Pr. 21. 3. Unser erste Sorg solle seyn / wie Kinder GOTTES zu leben / um MARIAM als eine Mutter in denen absonderlichen Güntzen zu erfahren. 10. Pr. 18. 3. Und laßt uns gezimmende Bus würcken über unsere vergangne Sünden und Mißhandlungen / die allein uns von denen Guttathen verhindern oder aufhalten können / welche die Lieb MARIÆ ihren andächtigen Dieneren mitzutheilen verlanget. Besiße 5. Pr. 15. 3. 30. Pr. 22. 3. 31. Pr. 19. 3.



Vier und vierzigste Predig

Oder

Fünfftes Gespräch

Von dem heiligsten Rosenkrantz

M A R I Æ,

Vorgetragen im Jahr 1694.

Anweisungen.

Quasi palma exaltata sum in cades, & quasi plantatio Rosa in Jericho. Eccli. 24.

S

I.

Guil. Rep. ser. 2. Salut. Mar. ly. ap. Flor. in Eccl. 24. Bonav. in opusc. laus. Mar. Sanch. in Cant. 2. Damale. or. 4. de nat. B. Mar.

Nachdem MARIA von der Feder des weisen Manns einem Palmensbaum zu Cades verglichen worden; so sagt er / sie seye gleich einer Rosen von Jericho: und verstehet solches Wilhelmus Ebroicensis von denen Rosen des H. Rosenkrantzes / welchen man in der streitenden Kirchen bettet: quasi plantatio rosa in Jericho, id est, in Ecclesia militante. Der Syrische Dolmetsch listet: sicut Buhlbaumus in Jerico, so ein Gewächs mit hochleibfarben Blumen / welche die Araber Marice-Rosen benamfen; und heißen die heilige Väter MARIAM da und dort eine Rosen wegen ihrer wunderbaren Eigenschaften / welche die absonderliche Freyheiten und Fürtrefflichkeiten dieser heiligsten Junfrauen anzeigen: dan sie ist ein Rosen unter denen Dörneren in ihrer Empfängnuß / die ohne Dörner der Erb-Sünd beseelet worden: sie ist ein Feld-Rosen / ohne menschliches Anbauen / weilen sie zugleich eine Mutter

und Jungfrau: sie ist ein Feldband nit ein Garten-Rosen / dieweil ihre Gütigkeit gegen allen unvergleichlich ist. Besiße 29. Pr. 18. 3.

Aber in ihrem Rosenkrantz ist sie eigentlich eine Ros: weil in diesem geistlichen Rosenstock die Geheimnissen des Rosenkrantzes gesehen werden: in denen grünen Blättern die freudenreiche Geheimnissen: in denen Dörneren / welche sie umgeben / die schmerzhafte: und in dem lieblichen Geruch / womit sie erquicket / die glormwürdige: so sibet man auch zu einem noch deutlicheren Sinnbild des Rosenkrantzes / an der Jericho-Rosen hundert und fünfzig Blätter / wie an dem Rosenkrantz hundert und fünfzig Ave MARIA. B. Alan. 2. p. c. 8.

MARIA von heiligen Rosenkrantz ist ein Jericho-Ros: ein Ros der Palmen-Stadt (sagt Ernestus Pragensis) daß ist die Versammlung / Zusammenkunft und Chor ihrer andächtigen Liebhaber: in Jerico, id est, in civitate palmarum, id est, in caetu discipulorum. Dan der lieblich

che Geruch ihrer Güte wird absonderlich diesen mitgetheilt / massen sie dieselbe in allen Gelegenheiten ihnen Günstig zusehn erfahren. Besiße 33. und 35. Pred.

Es ist aber zu beobachten / daß / diese hundert und fünfzig Rosen / gezimender Weiß aufzuspriessen / nothwendig sey / an unserer Vollkommenheit zu arbeiten : dan dessentwegen wird MARIJA mit der Rosen / sonder dem Rosenstock verglichen: quali plantatio rosa : welches so vil sagen will / daß die Andacht eine Wurzel haben müsse.

Eine Wurzel der innerlichen Annahmung / damit die Andacht nit verwecke und abnehme. 11. Pred. 23. 3. 31. Pr. 23. 3. 32. Pr. 12. 3.

Eine Wurzel / welche sich in der Erden verberget : ein Sinnbild der Demut / die der Jenige / so dem Rosenkrantz zugethan / haben muß. Besiße 3. Pr. 23. 3.

Eine Wurzel / an deren Leben das Leben der Blumen hanget : dan die erste Sorg solle seyn / das Leben der Gnad zu erhalten. 27. Pred. 15. 3.

Eine Wurzel / welche im Winter Nahrung an sich ziehet / um im Frühling zu blühen : dan im Winter des Lebens muß man den Saft der Tugenden an sich ziehen / um im Frühling der Ewigkeit zu blühen in der Glory 20. 5. Pr. 20. 3.

6.
7.
8.



Vorspruch und Gründe

Zu allerhand Gesprächen

Vom heiligsten

Rosenkrantz.

Sechstes Gespräch.

Bonav. p. 1. p. 77. de lect. 7. spe. 2. Mar.



Antate Domino canticum novum, quia mirabilia fecit, pl: 97. Bonav. Cantate Domina nostra canticum novum. Der Seel. Alanus de Rup. 2. p. psalt. c. 1. quia mirabilia fecit, nimirum in Filii sui incarnatione, passione & resurrectione. Wie soll es ein neues Gesang seyn/

da es doch so alt / und allzeit einerley ist? der Heil. Aug. via nova viator novus, canticum novum. Es ist neu / wegen der neuen Lieb: es ist neu / wegen der immerwährenden Wiederholung mit neuer Andacht: es ist neu / in der Begird / vermittelst dessen neue Tugenden zu erlangen! 11. Pred. durchgeh.

Aug. in pl. 66.

Sibendes Gespräch.

Rab. ap. Garz. no. 40. 7.



Idie in somnis scalam &c. Gen. 28. diese Leiter (sagen die Rabbiner) hatte fünfzehn Sprossen / welches die Zahl der Geheimnisse des Marianischen Rosenkrantzes ist: quindecim gradibus constabat; Und hat es der Seel. Alanus de Rupe von denen Ringen des Rosenkrantzes verstanden: calculi precarii sunt gradus in scala Jacob. Dese Leiter dan des Marianischen Rosenkrantzes / um zu denen Tugenden / zu der Seeeligkeit 11. Aufzusteigen / erfordert (sagt Richardus) daß der Christen-Mensch ein Jacob sey: nec ostenditur ejus excellentia, nisi luctantibus contra vitia & peccata. Sie erforderet den Schlaf / welcher ein Ab-

ziehung ist von denen lasterhaften und überflüssigen Sorgen: oportet animam sopitam esse à curis secularibus. Sie erforderet (spricht der heilige Bonaventura) daß die Jenige / so dieselbe zubefuchen pflegen / ein Englisches Leben führen: Angeli ascendant, id est, qui angelicam vitam ducunt. Und erforderet (schreibt der H. Bernard) daß die Jenige / so dieselbe zubefuchen pflegen / nit still stehen: dan nit aufsteigen / ist absteigen. Laßt uns aber diß alles fürhlich begreifen mit deme / was Richardus à S. Laur. meldet: qui vult ascendere, debet se appendere manibus, pedibus, & genibus. 16. Pred. 17. Zahl.

ibi dem.

Bonav. li. de Hier. Ecclel p. 4. Bera. ep. 253

Ric. li. 10. citat.

Uch